

Julius Posener Preis 2022

Der Deutsche Werkbund Berlin hat 2016 zum ersten Mal und wird in der Folge alle zwei Jahre den Julius Posener Preis für herausragende Beiträge zur Geschichte und Theorie der Architektur und der Stadt vergeben.

Das Schaffen von Julius Posener (1904-1996) als Architekt, Architekturhistoriker, Kritiker, Autor, Hochschullehrer und Vorsitzender des Deutschen Werkbundes ist geprägt von einer grundsätzlichen Zuneigung zur Architektur, einem großen Interesse für die Wirkung, die sie auf den Menschen hat und für die Umstände ihres Entstehens und von einem hohen Respekt vor ihren Protagonisten. Kaum einer hat die komplexen Zusammenhänge dieser Disziplinen deutlicher gemacht – die politischen, wirtschaftlichen, kulturellen, gesellschaftlichen und sozialen – und kaum einer hat sich so enthusiastisch für eine jeweils angemessene Rezeption eingesetzt und insbesondere für eine angemessene Rezeption der Leistungen in den Jahren zwischen 1900 und dem Erstem Weltkrieg eingesetzt. Posener hat neugierig und leidenschaftlich Entdeckungen gemacht: er hat Häuser, Architekten und Zusammenhänge aufgetan, genau beobachtet und: im besten Sinne unterhaltsam erzählt und vermittelt. Seine Vorlesungen an der Hochschule der Künste und der Technischen Universität Berlin waren legendär und seine Bücher und Aufsätze sind herausragend und von bleibender Bedeutung. Zudem war er – als Liebhaber der Baukunst und Streiter für eine bessere Umwelt – ein mutiger und immer in die Öffentlichkeit wirkender Kritiker.

Geehrt werden Persönlichkeiten, die durch Wort, Schrift und Bild im Geist von Julius Posener öffentlich wirken und dessen komplexe und humanistische Betrachtung der Architektur und der Stadt teilen. Die Preisträger werden von einer Jury ausgewählt. Eine Eigenbewerbung ist nicht möglich. Der mit 5.000 Euro dotierte Julius Posener Preis wird ab 2022 nicht mehr an seinem Geburtstag am 4. November, sondern am seinem Todestag am 29. Januar verliehen. Ab 2022 ist nicht mehr die Universität der Künste Berlin Kooperationspartner, sondern die Architektenkammer Berlin. Die Preisverleihung findet öffentlich statt und ist mit einem Vortrag der Preisträgerin oder des Preisträgers verbunden. Bisherige Preisträger sind: 2016 Kenneth Frampton, New York City, 2018 Jan Gehl, Kopenhagen, 2020 Annemarie Jaeggi, Berlin.

Die Jury bilden 2022:

Jana Bolten, Architektur-Studentin, Bauhaus Universität Weimar
Kaye Geipel, Stellvertr. Chefredakteur Bauwelt
Sibylle Hoiman, Akademie der Künste Berlin, Bauarchiv
Theresa Keilhacker, Präsidentin Architektenkammer Berlin
Matthias Noell, Universität der Künste Berlin
Helga Schmidt-Thomsen, Ehrenmitglied Werkbund Berlin
Katrin Voermanek, Stellvertr. Vorsitzende Werkbund Berlin

Angelika Günter
Berlin, 10.06.2022